

Im einzelnen halten wir folgende Aufgaben für die wichtigsten:

1. Verbesserung der Arbeit der leitenden Parteiorgane und Entwicklung der Kollektivität ihrer Arbeit, vom Politbüro bis zu den Leitungen der Grundorganisationen. Wo die Zusammensetzung der Leitungen eine richtige, beständige Führung nicht gewährleistet, sind, wenn nötig, auch Kooptierungen durchzuführen, nachdem die Meinung des Parteiaktivs gehört wurde.

2. Entsendung erfahrener Genossen in die Leitungen der Parteiorganisationen der Großbetriebe und Verstärkung der Kreisleitungen in den Industriezentren.

In den Betrieben und Wohngebieten sind mit den Arbeitern und Werktätigen auf Grund der Beschlüsse des ZK der SED Aussprachen über die Lehren des 17. Juni durchzuführen und die Maßnahmen zur Sicherung des friedlichen Aufbaus und zur Zerschlagung der faschistischen Untergrundorganisation festzulegen.

3. Konzentrierung der Arbeit des Parteiapparats auf die Anleitung und Kontrolle der parteipolitischen Arbeit, Verlagerung des Schwergewichts der Arbeit auf die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse und die Erziehung und Entwicklung der Kader. Größere Aufmerksamkeit auf die Signale und Beschwerden aus den Reihen der Parteimitglieder und besonders der Arbeiter.

4. Studium der Erfahrungen bei den letzten Ereignissen in jedem Betrieb, jedem Kreis und jedem Stadtteil und Beratung dieser Fragen in den Parteiaktivs sowie den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen. Die vom Zentralkomitee der Partei bisher angewandte Methode der Prüfung und Anleitung der Arbeit in bestimmten Großbetrieben, Kreisen oder Bezirken durch Brigaden (wie das in Magdeburg, im Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“, bei Bergmann-Borsig geschehen ist) soll fortgesetzt werden, damit die gesamte Entwicklung der Parteiarbeit in den betreffenden Betrieben, Kreisen oder Bezirken grundlegend geändert wird.

5. Die Sekretäre der Parteileitungen sollen auch regelmäßig mit Referaten und Vorlesungen vor der Bevölkerung auftreten.

Die Mitglieder der gewählten Parteileitungen und die Genossen des Parteiaktivs sollen regelmäßig auf Versammlungen in Großbetrieben, Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Dörfern sprechen und im Zusammenhang damit Beratungen mit den Parteigenossen über die Verbesserung der Parteiarbeit durchführen. Den Sekretären und anderen Mitarbeitern der Bezirks- und Kreisleitungen und den Funktionären des Apparates und des Zentralkomitees wird empfohlen, ihre Arbeit so zu organisieren, daß sie die Hälfte ihrer Arbeitszeit in Grundorganisationen der Partei weilen und diesen Organisationen an Ort und Stelle die erforderliche Hilfe leisten.

6. Die Propagandaarbeit soll nicht mehr losgelöst von der täglichen politischen Massenarbeit der Partei vor sich gehen, sondern den Parteimitgliedern und Kandidaten das Rüstzeug für die bessere Erfüllung ihrer Aufgaben geben.

Die Durchführung des neuen Kurses ist unvermeidlich mit einer Reaktivierung der reaktionären Elemente

und der feindlichen Propaganda verbunden, die sich bemühen werden, die bürgerliche Ideologie in die Arbeiterklasse zu tragen und vor allem die Ideologie des amerikanischen Imperialismus zu propagieren. Deshalb ist der prinzipielle Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und besonders gegen den Sozialdemokratismus zu verstärken. Beharrlich ist die Auseinandersetzung zu führen mit der imperialistischen Ideologie der sozialdemokratischen Führer, die in der Verherrlichung des amerikanischen und englischen Imperialismus und in der sogenannten „Europapolitik“ ihren Ausdruck findet.

Gegenüber den reaktionären Einflüssen der Kirche und der Geistlichkeit ist es notwendig, eine systematische, grundsätzliche, politische und wissenschaftliche Aufklärungs- und Kulturarbeit, besonders über Fragen der Naturwissenschaften unter der Jugend, durchzuführen.

7. Im Sinne des neuen Kurses ist eine Verbesserung des Inhalts unserer Presse nötig. Sie muß in populärer Weise die Fortschritte bei der Durchführung des neuen Kurses erklären, aber gleichzeitig die Fehler und Mißstände aufzeigen. Die Presse muß prinzipieller gegen falsche und feindliche Auffassungen kämpfen. Für die Beantwortung der Fragen der Werktätigen ist mehr Raum zur Verfügung zu stellen. In der Presse sollen die Arbeiter und Werktätigen selbst mehr zu Worte kommen.

Der Behandlung der Fragen, die im Kreis, in den Betrieben und Orten stehen, ist größere Aufmerksamkeit zu widmen. Die regelmäßigen Kulturbeilagen mit Kurzgeschichten, Abhandlungen über Wissenschaft und Technik, Humor sind interessanter zu gestalten bzw. wieder einzuführen.

8. Die Arbeit unseres Rundfunks muß gründlich geändert werden. Die Überprüfung des gesamten Rundfunkprogramms ist notwendig. Die Bevölkerung erwartet eine bessere Nachrichtengebung, eine Verbesserung des Musikprogramms, die Einbeziehung der besten Kräfte von Kunst und Wissenschaft in die Arbeit des Rundfunks. Notwendig ist, daß der Rundfunk die Beschlüsse der Regierung populär erklärt, mehr Werktätige zu Worte kommen läßt und auf die Argumente der Bevölkerung reagiert. Offenkundig ist auch eine Verstärkung der Rundfunkleitung notwendig.

Zur Arbeit der Betriebsparteiorganisationen

Um eine gründliche Änderung der Arbeit in den Großbetrieben herbeizuführen, halten wir gegenwärtig folgende Maßnahmen für notwendig:

1. Stärkung der Parteileitungen in den Betrieben und bessere Zusammensetzung des Parteiaktivs in den Großbetrieben.

In der Betriebsparteileitung der Mechanischen Weberei in Zittau sind 80 Prozent Angestellte und 20 Prozent Arbeiter aus der Produktion, im Leuna-Werk sind 70 Prozent Angestellte und 30 Prozent Arbeiter in der Leitung, in der Farbenfabrik Wolfen 10 Angestellte und 7 Arbeiter, von 7 Mitgliedern des Sekretariats sind 3 ehemalige Feldwebel, 1 ehemaliges Mitglied der NSDAP, und 1 Mitglied ist der Sohn eines Großbauern.

2. Organisierung einer systematischen politischen Massenarbeit in allen Abteilungen der Werke bei offener Auseinandersetzung mit den Argumenten des Gegners.